

Das ander büch Von den Sybillen vnd ihren büchern.

Als vor langen zeiten d' tyrā Tarquinus zu Rom regniert / kam ein außlendige frauw / die wolt neun bücher verkauffen / die voll waren Sibyllischer weissagungen. Vnd als sie solch e bücher zu teiw: schertz / ließ Tarquinus sie ongetaufft von jm faren. Do gieng das weib vnd verbrant drey darvon / vnd onlang darnach kam sie widerumb mit den übrigen büchern / vnd boch sie eben so theür als sie vorhin hert gethan. Do meint man sie wercht witzig / deshalben sie auch verpottet ward / dz sie von weiben so vil fordert als von jnen allen. Also gieng das weyb hinweg vnd das halb theil der übrigen bücher verbrant sie / vnd bracht die drey übrigen widerumb / vnd boch sie aber noch in dem vordrigen gelt. Es sieng an Tarquinus sich zu verwundern / was das weib damit gemeint / ließ seine weissager beruffen / hielt jne die sacht für / vnd fragt sie wie er sich darinnen halten solt. Do verstünden die weissager dz es ein sacht von Gott were / vnd das der König ein groß glück außgeschlagen herte / vnd ein grosser verlust sich in dem verlauffen / das er nit alle bücher kaufft herte / rieten jhm er solt die übrigen bücher alle kauffen / vnd darumb geben was das weib fordert / do mit er die übrigen weissagungen bey jhm behielt. Vnd als dz weib jm die bücher gab / befalch sie jm / er solt sie mit höchstem fleiß behalten / vnd von stund an verschwand das weyb vor des menschen angesicht. Aber Tarquinus gab die bücher erlichen menschen zü behalten. Vnd nach dem die König auß der stadt verreiben waren / nam die stadt die Sibyllischen weysagungen / vnd ließ sie verwaren auff das aller fleissigste / als ein ding das von Gott kommen was / vñ seind die bücher bliben biß zum Marster krieg / gelegen im Capitolio inn Juppitero tempel / in einem steinen sarg. Vnd als der tempel verbrant sampt andern dingen die darinnen wurden behalten / seind die bücher auch zü grund gangen. Aber die weissagungen so wir jezundt von den Sibyllen haben / seind züsammen getragen worden von vilen stercken / etliche von Italia / etliche auß Asia / dohin der Römisch Senat boerschafft hert / abzüschreiben solliche weissagungen / etliche auß erlendern vnd stercken / sein auch vonn erlichen vngelereten männern abgeschrieben worden / vnd er was darzū gethan / das die Sibyllen nit gesetzt haben. Es schreibe Varro / das zehen Sibyllen seyen gewesen / die erst ist gewesen in Persia / die ander in Lybia / die drit in Delphy / die vierde in Capania / die fünfft in Erythrea / die sechste in Samia / die sybē in Cumia / die acht in Hellestoro / die neunde in Phrygia / die zehend zü Tyburin. Vnd dise Sibyllen alle sampt verkünden ein Gott / besunder die vonn Erythrea / die etwas herrlicher vnd edler ist dann die andern. Die auß Persia hatt also geweissaget. Es wirt der Herr geboren auff die erden / vnd der jungfräwlich schoß wirt sein der Heydnischen völkter heyl / vnd seine füße in gesundeheit der menschen. Die auß Libya hatt also von Christo gesungen. Nement war es wirt der tag kommen / das der herr wirt erleuchten die dicke finsternüssen / vnd es wirt auff gelöset werden das land der synagogen / es werden auff hören der menschen läffzen / vnd sie werden sehen den König der lebendigen / den wirt halten in jrer schoß ein juncdfrau / die frau der Heyden / vnd er wirt regieren in barmherzigkeit. Die von Delphy / so vor dem Troianischen krieg ge weissaget hat / soll ein solche zeignuß Christo dem herren geben haben. Es wirt geboren ein Prophet von einer juncdfrauen / on beyschlaffen seiner mütter. Aber Sibylla von Cum / die zü den zeiten Tarquinij geweissaget hat / hatt solliche wort von zükünfftigen dingen geredt. Es wirt geboren ein grosse liny von dem der vff richtig ist in der welt / jezundt kompt die juncdfrau / ja es kommen die herrliche. Die stadt

Die Sibyllische
Weissagungen

A Adriani
B Des Bapsts
C Sant Peters
D Antonini
E Adriani feil
F Septimij boy
G Tempel des
aber die
H Diocletian